

DIE
JAHRES
BIBEL

In 365 Tagen durch die Lutherbibel

Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017
Herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die Lutherbibel wurde in den Jahren 2010 bis 2015 überarbeitet.
Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat den revidierten
Text angenommen und als maßgeblichen Text zum kirchlichen
Gebrauch empfohlen.

Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des
öffentlichen Rechts. Sie übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt
und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet für alle
Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. International verantwortet
sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen.
Durch die Weltbibelhilfe unterstützt sie in Zusammenarbeit mit
dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies)
weltweit die Übersetzung und Verbreitung der Bibel, damit
alle Menschen die Bibel in ihrer Sprache lesen können.
Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bibel.de

ISBN 978-3-438-03364-2

Lutherbibel
Revidiert 2017, durchgesehene Ausgabe 2021
Jahresbibel

© 2016 / 2024 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Ein Nachdruck des revidierten Textes oder von Auszügen daraus
sowie jede Verwertung in anderen Medien bedarf der Genehmigung
des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Anfragen sind
an die Deutsche Bibelgesellschaft zu richten.

Satz: Deutsche Bibelgesellschaft
Gesamtherstellung: GGP Media, Pößneck

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

8.2024

Vorbemerkung

Diese Bibelausgabe lädt dazu ein, im Laufe von 365 Tagen die Heilige Schrift kennenzulernen. Sie enthält den vollständigen Text der Lutherbibel in der Fassung von 2017 (ohne Apokryphen). Die Texte sind so aufgeteilt und angeordnet, dass sie bequem im Laufe eines Jahres gelesen werden können.

Als Einstimmung in die tägliche Bibellektüre dient jeweils ein Psalmtext. Auf ihn folgen ein Text aus dem Alten Testament und sodann einer aus dem Neuen Testament. Dadurch wird das Bibellesen abwechslungsreicher (verglichen mit einer Lektüre, die einfach beim 1. Mosebuch beginnt und mit der Offenbarung des Johannes endet) und außerdem werden so Altes und Neues Testament miteinander ins Gespräch gebracht.

In anderen Ausgaben der Lutherbibel finden sich im Neuen Testament in den Anmerkungen am Seitenfuß gelegentlich Hinweise auf Verse oder Versteile, die sich in den ältesten Handschriften nicht finden und ursprünglich nicht Bestandteil des Bibeltextes waren. In der Jahresbibel finden sich diese Texte in einem Anhang (S. 1277). Auf sie wird im Bibeltext jeweils mit einem Sternchen * verwiesen. Durch eckige Klammern im Bibeltext werden jene Verse und Versteile markiert, die – obwohl sie ebenfalls in den ältesten Handschriften fehlen – in den fortlaufenden Text integriert sind.

Im Alten Testament hat das Wort »Herr« immer dann die Form HERR, wenn im hebräischen Grundtext der Gottesname, geschrieben »JHWH«, gebraucht wird. Durch dieselbe Schriftart werden die einführenden Angaben und musikalischen Zwischenbemerkungen der Psalmen hervorgehoben. Wiederkehrende Zeilen in den Psalmen, sog. Kehrverse, sind *kursiv* gedruckt.

Die Kernstellen, die in den meisten Ausgaben der Lutherbibel durch eine besondere Schrift hervorgehoben werden, sind in der Jahresbibel nicht gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

DAS ALTE TESTAMENT

Geschichtsbücher

Das erste Buch Mose (Genesis)	Tag 1–24
Das zweite Buch Mose (Exodus)	Tag 24–41
Das dritte Buch Mose (Levitikus)	Tag 42–53
Das vierte Buch Mose (Numeri)	Tag 54–72
Das fünfte Buch Mose (Deuteronomium)	Tag 73–88
Das Buch Josua	Tag 89–98
Das Buch der Richter	Tag 99–108
Das Buch Rut	Tag 290–291
Das erste Buch Samuel	Tag 109–122
Das zweite Buch Samuel	Tag 23–133
Das erste Buch der Könige	Tag 146–155
Das zweite Buch der Könige	Tag 156–167
Das erste Buch der Chronik	Tag 248–261
Das zweite Buch der Chronik	Tag 264–278
Das Buch Esra	Tag 279–282
Das Buch Nehemia	Tag 283–289
Das Buch Ester	Tag 304–307

Lehrbücher und Psalmen

Das Buch Hiob (Ijob)	Tag 308–329
Der Psalter	Tag 1–365
Die Sprüche Salomos (Sprichwörter)	Tag 134–145, 262–263
Der Prediger Salomo (Kohélet)	Tag 296–300
Das Hohelied Salomos	Tag 292–295

Prophetenbücher

Der Prophet Jesaja	Tag 168–193
Der Prophet Jeremia	Tag 194–222
Die Klagelieder Jeremias	Tag 301–303
Der Prophet Hesekiel (Ezechiel)	Tag 223–247
Der Prophet Daniel	Tag 330–336
Der Prophet Hosea	Tag 337–342
Der Prophet Joel	Tag 343–344
Der Prophet Amos	Tag 345–348
Der Prophet Obadja	Tag 349
Der Prophet Jona	Tag 350
Der Prophet Micha	Tag 351–353
Der Prophet Nahum	Tag 354

Der Prophet Habakuk	Tag 355
Der Prophet Zefanja	Tag 356
Der Prophet Haggai	Tag 357
Der Prophet Sacharja	Tag 358–363
Der Prophet Maleachi	Tag 364–365

DAS NEUE TESTAMENT

Geschichtsbücher

Das Evangelium nach Matthäus	Tag 290–337
Das Evangelium nach Markus	Tag 1–37
Das Evangelium nach Lukas	Tag 38–81
Das Evangelium nach Johannes	Tag 233–262
Die Apostelgeschichte des Lukas	Tag 82–126

Briefe

Der Brief des Paulus an die Römer	Tag 175–193
Der erste Brief des Paulus an die Korinther	Tag 194–209
Der zweite Brief des Paulus an die Korinther	Tag 210–222
Der Brief des Paulus an die Galater	Tag 127–132
Der Brief des Paulus an die Epheser	Tag 168–174
Der Brief des Paulus an die Philipper	Tag 286–289
Der Brief des Paulus an die Kolosser	Tag 338–341
Der erste Brief des Paulus an die Thessalonicher	Tag 133–137
Der zweite Brief des Paulus an die Thessalonicher	Tag 138–140
Der erste Brief des Paulus an Timotheus	Tag 146–151
Der zweite Brief des Paulus an Timotheus	Tag 152–155
Der Brief des Paulus an Titus	Tag 156–158
Der Brief des Paulus an Philemon	Tag 159
Der erste Brief des Petrus	Tag 160–164
Der zweite Brief des Petrus	Tag 165–167
Der erste Brief des Johannes	Tag 278–282
Der zweite Brief des Johannes	Tag 283
Der dritte Brief des Johannes	Tag 284
Der Brief an die Hebräer	Tag 263–277
Der Brief des Jakobus	Tag 141–145
Der Brief des Judas	Tag 285

Prophetisches Buch

Die Offenbarung des Johannes	Tag 342–365
------------------------------	-------------

PSALM 33,1-5

- ¹Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten;
die Frommen sollen ihn recht preisen.
²Danket dem HERRN mit der Harfe;
lobsinget ihm zur Harfe von zehn Saiten!
³Singet ihm ein neues Lied;
spielt schön auf den Saiten mit fröhlichem Schall!
⁴Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig,
und was er zusagt, das hält er gewiss.
⁵Er liebt Gerechtigkeit und Recht;
die Erde ist voll der Güte des HERRN.

1. MOSE 1,1–2,25

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.² Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

³Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.⁴ Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis⁵ und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

⁶Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern.⁷ Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so.⁸ Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

⁹Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an *einem* Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so.¹⁰ Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.¹¹ Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so.¹² Und die Erde ließ aufgehen Gras und

Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.¹³ Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

¹⁴Und Gott sprach: Es werden Lichten an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre¹⁵ und seien Lichten an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so.¹⁶ Und Gott machte zwei große Lichten: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne.¹⁷ Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde¹⁸ und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war.¹⁹ Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

²⁰Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.²¹ Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.²² Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und

mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. ²³Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

²⁴Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. ²⁵Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. ²⁷Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. ²⁸Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. ²⁹Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. ³⁰Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. ³¹Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

2 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. ²Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. ³Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

⁴Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. ⁵Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; ⁶aber ein Strom stieg aus der Erde empor und tränkte alles Land. ⁷Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

⁸Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. ⁹Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

¹⁰Und es geht aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilt sich von da in vier Hauptarme. ¹¹Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; ¹²und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. ¹³Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. ¹⁴Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

¹⁵Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. ¹⁶Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, ¹⁷aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

¹⁸Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. ¹⁹Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes

Tier nennen würde, so sollte es heißen.
²⁰Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen wurde keine Hilfe gefunden, die ihm entsprach.

²¹Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch.

²²Und Gott der HERR baute eine Frau

aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. ²³Da sprach der Mensch: Die ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist. ²⁴Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein *ein* Fleisch. ²⁵Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

MARKUS 1,1-13

Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

²Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.«

³»Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!«, ⁴so war Johannes in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. ⁵Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Leute von Jerusalem und ließen sich von ihm taufen im Jordan und bekannten ihre Sünden. ⁶Und Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden und aß Heuschrecken und wilden Honig. ⁷Und er predigte und sprach: Nach

mir kommt der, der stärker ist als ich; ich bin nicht wert, dass ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe löse.

⁸Ich habe euch mit Wasser getauft; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

⁹Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. ¹⁰Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftrat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. ¹¹Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

¹²Und alsbald trieb ihn der Geist in die Wüste; ¹³und er war in der Wüste vierzig Tage und wurde versucht von dem Satan und war bei den Tieren, und die Engel dienten ihm.

Tag 2

PSALM 33,6-12

⁶Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes.

⁷Er hält die Wasser des Meeres zusammen wie in einem Schlauch und sammelt in Kammern die Fluten.

⁸Alle Welt fürchte den HERRN, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt.

⁹Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.

- ¹⁰Der HERR macht zunichte der Heiden Rat und wehrt den Plänen der Völker.
¹¹Aber der Ratschluss des HERRN bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.
¹²Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

1. MOSE 3,1–6,4

Und die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?

²Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; ³aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! ⁴Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, ⁵sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

⁶Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. ⁷Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

⁸Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten.

⁹Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? ¹⁰Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. ¹¹Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? ¹²Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir

von dem Baum und ich aß. ¹³Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß.

¹⁴Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. ¹⁵Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

¹⁶Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.

¹⁷Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. ¹⁸Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. ¹⁹Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.

²⁰Und Adam nannte seine Frau Eva; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben. ²¹Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an. ²²Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unser-einer und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine

Hand und nehme auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! ²³Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. ²⁴Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.

4 Und Adam erkannte seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN. ²Danach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann.

³Es begab sich aber nach etlicher Zeit, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes. ⁴Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer, ⁵aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick. ⁶Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmtst du? Und warum senkst du deinen Blick? ⁷Ist's nicht so: Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie. ⁸Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

⁹Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein? ¹⁰Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. ¹¹Und nun: Verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. ¹²Wenn du den Acker bebauen wirst, soll er dir hinfort seinen Ertrag nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden.

¹³Kain aber sprach zu dem HERRN: Meine Schuld ist zu schwer, als dass ich

sie tragen könnte. ¹⁴Siehe, du treibst mich heute vom Acker, und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und muss unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, dass mich totschrägt, wer mich findet. ¹⁵Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain totschrägt, das soll siebenfältig gerächt werden. Und der HERR machte ein Zeichen an Kain, dass ihn niemand erschläge, der ihn fände. ¹⁶So ging Kain hinweg von dem Angesicht des HERRN und wohnte im Lande Nod, jenseits von Eden, gegen Osten.

¹⁷Und Kain erkannte seine Frau; die ward schwanger und gebar den Henoch. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen Henoch. ¹⁸Dem Henoch aber wurde Irad geboren, Irad zeugte Mehujaël, Mehujaël zeugte Metuschaël, Metuschaël zeugte Lamech. ¹⁹Lamech aber nahm zwei Frauen, eine hieß Ada, die andere Zilla. ²⁰Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Zelten wohnen und Vieh halten. ²¹Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen alle Zither- und Flötenspieler. ²²Zilla aber gebar auch, nämlich den Tubal-Kain; der machte die Werkzeuge für alle Erz- und Eisenschmiede. Und die Schwester des Tubal-Kain war Naama.

²³Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, höret meine Rede, ihr Frauen Lamechs, merkt auf, was ich sage: Einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Beule. ²⁴Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal.

²⁵Adam erkannte abermals seine Frau, und sie gebar einen Sohn, den nannte sie Set: »Denn Gott hat mir einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.« ²⁶Und auch dem Set wurde ein Sohn geboren, den nannte er Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

5 Dies ist das Buch von Adams Geschlecht. Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes ² und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie

und gab ihnen den Namen »Mensch« zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

³Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, ihm gleich und nach seinem Bilde, und nannte ihn Set; ⁴und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ⁵dass sein ganzes Alter ward 930 Jahre, und starb.

⁶Set war 105 Jahre alt und zeugte Enosch ⁷und lebte danach 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ⁸dass sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb.

⁹Enosch war 90 Jahre alt und zeugte Kenan ¹⁰und lebte danach 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ¹¹dass sein ganzes Alter ward 905 Jahre, und starb.

¹²Kenan war 70 Jahre alt und zeugte Mahalalel ¹³und lebte danach 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ¹⁴dass sein ganzes Alter ward 910 Jahre, und starb.

¹⁵Mahalalel war 65 Jahre alt und zeugte Jered ¹⁶und lebte danach 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ¹⁷dass sein ganzes Alter ward 895 Jahre, und starb.

¹⁸Jered war 162 Jahre alt und zeugte Henoch ¹⁹und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ²⁰dass sein ganzes Alter ward 962 Jahre, und starb.

²¹Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach. ²²Und Henoch wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ²³dass sein gan-

zes Alter ward 365 Jahre. ²⁴Und Henoch wandelte mit Gott und ward nicht mehr gesehen, denn Gott hatte ihn entrückt.

²⁵Metuschelach war 187 Jahre alt und zeugte Lamech ²⁶und lebte danach 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ²⁷dass sein ganzes Alter ward 969 Jahre, und starb.

²⁸Lamech war 182 Jahre alt und zeugte einen Sohn ²⁹und nannte ihn Noah und sprach: Der wird uns trösten in unserer Arbeit und der Mühsal unserer Hände auf dem Acker, den der HERR verflucht hat.

³⁰Danach lebte er 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, ³¹dass sein ganzes Alter ward 777 Jahre, und starb.

³²Noah war 500 Jahre alt und zeugte Sem, Ham und Jafet.

6 Als aber die Menschen sich zu mehren begannen auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden, ²da sahen die Gottes-söhne, wie schön die Töchter der Menschen waren, und nahmen sich zu Frauen, welche sie wollten. ³Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht immerdar im Menschen walten, denn er ist Fleisch. Ich will ihm als Lebenszeit geben hundertzwanzig Jahre. ⁴Es waren Riesen zu den Zeiten und auch danach noch auf Erden. Denn als die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus die Riesen. Das sind die Helden der Vorzeit, die hochberühmten.

MARKUS 1,14-39

Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes ¹⁵und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

¹⁶Als er aber am Galiläischen Meer entlangging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. ¹⁷Und Jesus sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! ¹⁸Und sogleich

verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

¹⁹Und als er ein wenig weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Boot die Netze flickten. ²⁰Und sogleich rief er sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den Tagelöhnern und gingen fort, ihm nach.

²¹Und sie gingen hinein nach Kaper-naum; und alsbald am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. ²²Und sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er

lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten.

²³Und alsbald war in ihrer Synagoge ein Mensch, besessen von einem unreinen Geist; der schrie: ²⁴Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! ²⁵Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! ²⁶Und der unreine Geist riss ihn hin und her und schrie laut und fuhr aus von ihm. ²⁷Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sprachen: Was ist das? Eine neue Lehre in Vollmacht! Er gebietet auch den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm! ²⁸Und die Kunde von ihm erscholl alsbald überall in das ganze Land um Galiläa.

²⁹Und alsbald gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus des Simon und Andreas mit Jakobus und Johannes. ³⁰Die Schwiegermutter Simons aber lag darnieder und hatte das Fieber; und alsbald

sagten sie ihm von ihr. ³¹Und er trat zu ihr, ergriff sie bei der Hand und richtete sie auf; und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen.

³²Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen. ³³Und die ganze Stadt war versammelt vor der Tür. ³⁴Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden; denn sie kannten ihn.

³⁵Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort. ³⁶Und Simon und die bei ihm waren, eilten ihm nach. ³⁷Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich. ³⁸Und er sprach zu ihnen: Lasst uns anderswohin gehen, in die nächsten Orte, dass ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. ³⁹Und er kam und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

Tag 3

PSALM 33,13-22

- ¹³Der HERR schaut vom Himmel
und sieht alle Menschenkinder.
¹⁴Von seinem festen Thron sieht er auf alle,
die auf Erden wohnen.
¹⁵Der ihnen allen das Herz geschaffen hat,
achtet auf alle ihre Werke.
¹⁶Einem König hilft nicht seine große Macht;
ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.
¹⁷Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen;
und ihre große Stärke errettet nicht.
¹⁸Siehe, des HERRN Auge sieht auf alle, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen,
¹⁹dass er ihre Seele errette vom Tode
und sie am Leben erhalte in Hungersnot.
²⁰Unsre Seele harret auf den HERRN;
er ist uns Hilfe und Schild.

- ²¹ Denn unser Herz freut sich seiner,
und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
²² Deine Güte, HERR, sei über uns,
wie wir auf dich hoffen.

1. MOSE 6,5–7,24

Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, ⁶ da reute es den HERRN, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, ⁷ und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. ⁸ Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN.

⁹ Dies ist die Geschichte von Noahs Geschlecht. Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel zu seinen Zeiten; er wandelte mit Gott. ¹⁰ Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. ¹¹ Aber die Erde war verderbt vor Gott und voller Frevel. ¹² Da sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden.

¹³ Da sprach Gott zu Noah: Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn die Erde ist voller Frevel von ihnen; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde. ¹⁴ Mach dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern darin und verpiche ihn mit Pech innen und außen. ¹⁵ Und mache ihn so: Dreihundert Ellen sei die Länge, fünfzig Ellen die Breite und dreißig Ellen die Höhe. ¹⁶ Ein Fenster sollst du für den Kasten machen obenan, eine Elle groß. Die Tür sollst du mitten in seine Seite setzen. Und er soll drei Stockwerke haben, eines unten, das zweite in der Mitte, das dritte oben.

¹⁷ Denn siehe, ich will eine Sintflut kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin Odem des Lebens ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll

untergehen. ¹⁸ Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen mit deinen Söhnen, mit deiner Frau und mit den Frauen deiner Söhne. ¹⁹ Und du sollst in die Arche bringen von allen Tieren, von allem Fleisch, je ein Paar, Männchen und Weibchen, dass sie leben bleiben mit dir. ²⁰ Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art und von allem Gewürm auf Erden nach seiner Art: Von den allen soll je ein Paar zu dir hineingehen, dass sie leben bleiben. ²¹ Und du sollst dir von jeder Speise nehmen, die gegessen wird, und sollst sie bei dir sammeln, dass sie dir und ihnen zur Nahrung diene. ²² Und Noah tat alles, was ihm Gott gebot.

7 Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich für gerecht befunden vor mir zu dieser Zeit. ² Von allen reinen Tieren nimm zu dir je sieben, das Männchen und sein Weibchen, von den unreinen Tieren aber je ein Paar, das Männchen und sein Weibchen. ³ Desgleichen von den Vögeln unter dem Himmel je sieben, Männchen und Weibchen, um Nachkommen am Leben zu erhalten auf der ganzen Erde. ⁴ Denn von heute an in sieben Tagen will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte und vertilgen von dem Erdboden alles Lebendige, das ich gemacht habe.

⁵ Und Noah tat alles, was ihm der HERR gebot. ⁶ Er war aber sechshundert Jahre alt, als die Sintflut auf Erden kam. ⁷ Und er ging in die Arche mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne vor den Wassern der Sintflut. ⁸ Von den reinen Tieren und von den unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden ⁹ gingen sie zu ihm in die Arche paarweise, je ein

Männchen und Weibchen, wie ihm Gott geboten hatte.

¹⁰Und als die sieben Tage vergangen waren, kamen die Wasser der Sintflut auf Erden. ¹¹In dem sechshundertsten Lebensjahr Noahs am siebzehnten Tag des zweiten Monats, an diesem Tag brachen alle Brunnen der großen Tiefe auf und taten sich die Fenster des Himmels auf, ¹²und ein Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. ¹³An ebendiesem Tage ging Noah in die Arche mit Sem, Ham und Jafet, seinen Söhnen, und mit seiner Frau und den drei Frauen seiner Söhne; ¹⁴dazu alles wilde Getier nach seiner Art, alles Vieh nach seiner Art, alles Gewürm, das auf Erden kriecht, nach seiner Art und alle Vögel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, alles, was Fittiche hatte; ¹⁵das ging alles zu Noah in die Arche paarweise, von allem Fleisch, darin Odem des Lebens war. ¹⁶Und das waren Männchen und Weibchen von allem Fleisch, und sie gingen hinein, wie denn Gott ihm geboten hatte. Und der HERR schloss hinter ihm zu.

MARKUS 1,40–2,17

Und es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete nieder und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich reinigen. ⁴¹Und es jammerte ihn, und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein! ⁴²Und alsbald wich der Aussatz von ihm, und er wurde rein. ⁴³Und Jesus bedrohte ihn und trieb ihn alsbald von sich ⁴⁴und sprach zu ihm: Sieh zu, dass du niemandem etwas sagst; sondern geh hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

⁴⁵Er aber ging fort und fing an, viel davon zu reden und die Geschichte bekannt zu machen, sodass Jesus hinfort nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte; sondern er war draußen an einsamen Orten; und sie kamen zu ihm von allen Enden.

2 Und nach etlichen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und es wurde

¹⁷Und die Sintflut war vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. ¹⁸Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf den Wassern. ¹⁹Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen so sehr auf Erden, dass alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden. ²⁰Fünfzehn Ellen hoch gingen die Wasser über die Berge, sodass sie ganz bedeckt wurden.

²¹Da ging alles Fleisch unter, das sich auf Erden regte, an Vögeln, an Vieh, an wildem Getier und an allem, was da wimmelte auf Erden, und alle Menschen. ²²Alles, was Odem des Lebens hatte auf dem Trocknen, das starb. ²³So vertilgte er alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis hin zum Vieh und zum Gewürm und zu den Vögeln unter dem Himmel. Sie wurden von der Erde vertilgt. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war. ²⁴Und die Wasser wuchsen gewaltig auf Erden hundertfünfzig Tage.

bekannt, dass er im Hause war. ²Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. ³Und es kamen einige, die brachten zu ihm einen Gelähmten, von viere getragen. ⁴Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, gruben es auf und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. ⁵Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

⁶Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: ⁷Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? ⁸Und Jesus erkannte alsbald in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? ⁹Was ist leichter, zu dem Gelähmten

zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin? ¹⁰Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: ¹¹Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bett und geh heim! ¹²Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

¹³Und er ging wieder hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrte sie. ¹⁴Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen

und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach.

¹⁵Und es begab sich, dass er zu Tisch saß in seinem Hause, da setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern; denn es waren viele, und sie folgten ihm nach. ¹⁶Und als die Schriftgelehrten unter den Pharisäern sahen, dass er mit den Sündern und Zöllnern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Mit den Zöllnern und Sündern isst er? ¹⁷Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Tag 4

PSALM 34,1-7

¹VON DAVID, ALS ER SICH WAHNSINNIC STellte VOR ABIMELECH UND DIESER IHN VERTRIEB UND ER WEGGING.

²Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

³Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

⁴Preiset mit mir den HERRN
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

⁵Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

⁶Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

⁷Als einer im Elend rief, hörte der HERR
und half ihm aus allen seinen Nöten.

1. MOSE 8,1–9,29

Da gedachte Gott an Noah und an alles wilde Getier und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen. ²Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel wurde gewehrt. ³Da verliefen sich die Wasser von

der Erde und nahmen immer mehr ab nach hundertfünfzig Tagen. ⁴Am siebzehnten Tag des siebenten Monats setzte die Arche auf dem Gebirge Ararat auf. ⁵Es nahmen aber die Wasser immer mehr ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen die Spitzen der Berge hervor.